

## III Grundschrirte

### 1. Allgemeine Einföhrung

Es muß klar sein, daß der Grundschrirte der Bourrées des Revivals nicht nach einem Buch gelernt werden kann, denn die Bourrée wird mit dem ganzen Körper getanzt "bis zum Kopf, der auf den Füßen sitzt". Zudem gibt es sehr persönliche Stilformen.

Die Notationen in diesem Buch können aber den geübteren Tänzer auf Einzelheiten aufmerksam machen, die ihm beim "learning by doing" entgangen sein mögen.

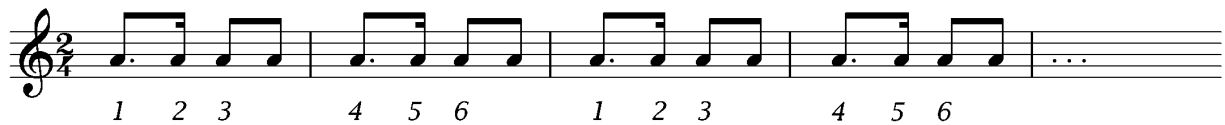
#### Temps / Taktzeit

Die Regionen unterscheiden sich in den Taktzeiten der Melodien:

- Berry: Man tanzt heute den von Pierre Panis definierten Berryschrirte auf 3-temps (3/8-Takt)-Bourréesmelodien.
- Auvergne: Dem Stil der Auvergne entsprechen 3-temps-Melodien. Der Auvergnatestil des Revivals der Haute-Auvergne verwendet auch 2-temps (2/4-Takt)-Bourréesmelodien.
- Bourbonnais: Für das Bourbonnais-Revival sind eher 2-temps-Melodien typisch (siehe dazu näher ab Seite 59)
- Morvan: Die heutigen Morvanchoreographien werden zu 3-temps Melodien getanzt.
- Nivernais: In dieser Region werden neue Choreographien auf beide Taktzeiten getanzt.

#### Rhythmusschema

##### Bourrée 2-temps



##### Bourrée 3-temps



Diese heutige Praxis des Revivals zeigt auf, daß es wichtig ist, die Bourréeschrirte (1, 2, 3, 4, 5, 6) nicht wie einen Wechselschrirte (1, 2, 3, Pause) oder wie einen Walzerschrirte (1, 2, 3, 1, 2, 3) zu tanzen. Fast allen Bourréesstilen des Revivals ist gemeinsam, daß die Betonung der Schritre auf der 1 und der 4 liegt, was auch bei den Melodien zu hören ist.

#### Stil

In der heute gängigen Praxis ist folgender Stil zu beobachten: Der Oberkörper wippt nicht in die jeweiligen Tanzrichtungen, es ist die Kraft der Beine, die den Körper (bei Drehungen und den betonten Schritten) in die Tanzrichtung bringen (vgl. mit Schritterklärungen Seite 23ff). Die Arme hängen herunter (wenn nicht anders erwähnt) und schwingen bei Drehungen ganz natürlich mit.

Es ist ein wichtiges Prinzip der Bourrée, daß man mit einem Partner tanzt - auch wenn er wechselt. Dies bedeutet ganz explizit, daß jeder Schritre, jede Figur von diesem Prinzip geleitet wird! Ausdruck, Rhythmus und Figuren unterstehen diesem Prinzip und formen die Gestaltung der Schritre.

## Grundschr. II

Die Grundschr. stellen die Grundversion der heutigen Bourrée dar; das bedeutet ohne Variation und Spiel, so wie die Grundschr. bei einer "normalen" Bourrée droite (Seite 33) heute getanzt werden können. (Diese Darstellung entspricht nicht der eigentlichen Tradition der Bourrée, sondern der Praxis des Revivals und eben der Definition der Stile verschiedener Tanzmeister und Choreographen).

Zudem gilt heute für alle Bourréeschritt-Variationen, daß die Schritteinheit oft mit dem linken Fuß beginnt. Diese Schritteinheit wird im folgenden "GSchr." genannt (GSchr. I oder GSchr. II).

- GSchr. I sind die Schritte '1-6' (siehe Rhythmuschema Seite 22).
- GSchr. II sind die darauf folgenden Schritte '1-6'.
- GSchr. I und GSchr. II werden immer als Einheit zusammen getanzt.

### Notenbeispiel

Il est bien temps, frz./trad.

#### Musik und Schritte:

Teil A / Takt	1-2	3-4	5-6	7-8
Schritte:	GSchr.I	GSchr.II	GSchr.I	GSchr.II
Teil B / Takt	9-10	11-12	13-14	15-16
Schritte:	GSchr.I	GSchr.II	GSchr.I	GSchr.II

Zum Melodieteil A oder B wird die Einheit GSchr. I + GSchr. II jeweils 2x getanzt (= 4 Grundschr. insgesamt).

Die Melodieteile A und B werden wiederholt.

Zur gesamten Melodie A- und B-Teil (also mit Wiederholung) werden somit jeweils 4x die Einheit GSchr. I + GSchr. II getanzt.

Beim Zuhören erkennt man, daß sich die Melodie A und B in zwei Teile einteilen lassen:

- A / Takt 1-4 und B / Takt 9-13 hat den Charakter eines "call" (Rufes), d.h. der Melodieteil beginnt.
- A / Takt 5-8 und B / Takt 13-16 hat den Charakter des "response" (Gegenruf = Antwort), d.h. die Melodie wird abgeschlossen.

Üblicherweise werden in den Bourrée-Choreographien jedem Melodieteil A und B eine eigene vollständige Figur gegeben (Ausnahmen bilden besondere Choreographien, u.a. "Les Grandes Pôteries", und einige Choreographien des Morvan und des Nivernais):

So teilt sich z.B. die Grundform "Bourrée droite" auf (siehe Seite 33):

- Der Melodieteil A ist der "Avant-deux".
- Der Melodieteil B ist das "Croisement" oder auch Seitwechsel genannt.